Cuxhavener Nachrichten, 08.06.2017

Ein Versuchsballon wird zum Wasserball

Stiftungsprojekt „Schwimmen, ich lern's" im fünften Jahr erfolgreich / Seepferdchenanwärter im Ahoi

Von Ann-Carolyn Hartwig

DUHNEN. „Einfach schwimmen, schwimmen, schwimmen." Unter diesem Motto von Dorie, dem sympathischen Doktorfisch aus dem Film „Findet Nemo", standen auch die letzten drei Wochen der zehn Mädchen und Jungen beim Stiftungsprojekt der Stadtsparkasse Cuxhaven „Schwimmen, ich lern's". Abgeschlossen wurde der dreiwöchige Kurs mit einer Prüfung und dem Ziel „Seepferdchen"-Abzeichen.

Es war bereits das fünfte Projekt dieser Art. Es ermöglicht Kindern aus benachteiligten Familien einen Schwimmkurs. Jedes Jahr erhalten zehn Kinder die Chance, das „Seepferdchen" oder sogar das Schwimmabzeichen in Bronze zu machen. Das Thema Schwimmen und Schwimmenlernen werde in den Schulen leider immer mehr vernachlässigt, so Thomas Weinknecht von der Stadtsparkasse Cuxhaven. Dabei sei es wichtig, schwimmen zu können, gerade hier an der Küste.

Nicht schwimmen zu können, bedeute aber auch soziale Ausgrenzung: „Wenn sich sechs Freunde am Strand treffen und einer davon immer auf die Sachen aufpasst, ist das auch nicht so toll." Dass die Nachfrage groß ist, bemerkt man jedes Jahr: Die Plätze sind schnell belegt. Kooperationspartner sind die Jugendhilfestationen im Stadtgebiet, diesmal die aus Süder-/Westerwisch, und das Ahoi-Bad.

Nach zwölf Unterrichtseinheiten mit Schwimmlehrer Carsten Hahl hofft Alina (7), den Kurs mit dem Seepferdchen abzuschließen. Foto: R. Kramp

Schwimmkurs „all inclusive"

Ein Taxi-Shuttle fuhr die Kinder von der Jugendhilfestation zum Schwimmbad. Drei Wochen lang trafen sich die Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren viermal in der Woche zum Schwimmunterricht. Nicht jedes Kind schaffte auch das Seepferdchen. Aber auch die Angst vor dem Wasser zu verlieren, ist ein großer Erfolg.

Dass sich Kinder völlig sperren und nicht schwimmen lernen wollen, haben Marina Reichner und Karin Mahler von der Arbeiterwohlfahrt noch nicht erlebt. Stattdessen müssten sie bremsen: Das Motto sei „je weiter raus, desto besser", sagt Karin Mahler. Allerdings werde niemand unter Druck gesetzt. Ein schöner Nebeneffekt sei, dass die Kinder neue soziale Kontakte knüpften und manchmal sogar Freundschaften entstünden.

Carsten hat das Sagen

„In zwei Minuten Wellentätigkeit", ertönt es aus den Lautsprechern. Die siebenjährige Alina klettert aus dem Schwimmbecken, ihr ein Jahr älterer Bruder Klaas hinterher. „Wir dürfen erst rein, wenn Carsten es erlaubt", erklärt Alina, denn das, was Schwimmlehrer Carsten Hahl sagt, wird gemacht. Sie hat großen Spaß am Schwimmen. Genauso wie ihr Bruder Klaas hofft sie, den Kurs mit dem Seepferdchen abzuschließen.

Am Ende konnten sieben „Seepferdchen" und ein Schwimmabzeichen in Bronze sowie zwei „Frosch"-Trostpreise vergeben werden.

Dass der „Versuchsballon" einmal zum „Wasserball" werden könnte, hätte Thomas Weinknecht vor fünf Jahren nicht gedacht. Und es geht weiter: Rat und Vorstand der Stiftung der Stadtsparkasse haben jetzt den ersten Aufbaukurs „Bronze" genehmigt.